



Sitzungsnummer: **GR/002/2022**

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des
Gemeinderates
der Stadtgemeinde Bad Ischl
am Dienstag, 01.02.2022 um 17:00 Uhr
im Kongress- und Theaterhaus Bad Ischl

Anwesende:

Bürgermeister

Bgm Ines Schiller, BEd	SPÖ	
------------------------	-----	--

Stadtrat

StR Marija Gavric	SPÖ	
-------------------	-----	--

GR-Mitglied

GR. Christian Binder	SPÖ	
GR. Marianne Kloibhofer, MSc	SPÖ	
GR Ursula Leitner	SPÖ	
GR. Birgit Loidl	SPÖ	
FO Stefan Loidl	SPÖ	
GR Josef Mimlauer	SPÖ	
GR Alexandra Margarethe Pesendorfer	SPÖ	
GR Karin Strasser	SPÖ	
GR. Fabian Traisch	SPÖ	
GR. Franz Traisch	SPÖ	

Stadtrat

StR DI Johannes Bauer	ISCHL	per Zoom zugeschalten
StR Walter Erla	ISCHL	per Zoom zugeschalten
StR Ing. Franz Putz	ISCHL	

GR-Mitglied

GR Ursula Bittner	ISCHL	
GR Clara Maria Müllegger	ISCHL	
GR Lorenz Müllegger	ISCHL	
GR Johann Nemec	ISCHL	
FO-Stv. Markus Schiendorfer	ISCHL	

Stadtrat

StR DI Martin Schott	GRÜNE	
----------------------	-------	--

GR-Mitglied

GR Dr. Martin Aigner	GRÜNE	
GR Mag. Martin Demel	GRÜNE	
FO Anna Katharina Winkler	GRÜNE	

Stadtrat

StR Josef Loidl	FPÖ	
-----------------	-----	--

GR-Mitglied

FO-Stv. Dr. Harald W. Kotschy	FPÖ	
-------------------------------	-----	--

GR-Mitglied

GR Avanisha Filz-Tezla	MFG	
------------------------	-----	--

GR-Ersatz SPÖ

GRE. Mag. Rainer Rosner	SPÖ	
-------------------------	-----	--

GR-Ersatz ISCHL

GRE Herta Hödlmoser	ISCHL	
GRE Mag. Christian Laimer	ISCHL	
GRE Dr. Wolfgang Georg Mayer	ISCHL	
GRE Stefanie Herta Reischmann	ISCHL	
GRE Heidemarie Scheutz	ISCHL	

GR-Ersatz Grüne

GRE Mag. Kurt Leopold Lux	GRÜNE	
GRE Sonja Winkler	GRÜNE	

GR-Ersatz FPÖ

GRE Dr. Kerrin Lessel	FPÖ	
GRE. Josef Karl Wimmer	FPÖ	

Verwaltung

Stadtamtsdirektor Mag. Wolfgang Degeneve	Stadtamt	per Zoom zugeschalten
Mag. Daniela Schäfer	Stadtamt	

Schriftführerin

Michaela Robin	Stadtamt	
----------------	----------	--

Entschuldigt abwesend:**1. Vizebürgermeister**

Mag. Johannes Mathes ISCHL

2. Vizebürgermeister

Franz Josef Hochdaninger SPÖ

GR-Mitglied

BA Iris Elisabeth Aigner	GRÜNE
DI Irina Rosa Gloria Schott	GRÜNE
Harald Mair	FPÖ
Ruth Barbara Stadlmann	FPÖ
Maria Reisenbichler	ISCHL
Rene Laimer	ISCHL
Karin Linortner	ISCHL
Mag. Thomas Plieseis	ISCHL

Protokollunterfertigung:

SPÖ	Vorsitzende Bgm Ines Schiller, BEd
SPÖ	Loidl Stefan
ISCHL	Schiendorfer Markus FO-Stv.
GRÜNE	Winkler Anna
FPÖ	Dr. Kotschy Harald W. FO-Stv.
MFG	Filz-Tezlař Avanisha

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist und erklärt um 17:00 Uhr die Fragestunde für eröffnet.

Um 17:10 Uhr endet die Fragestunde.

Das Ersatzmitglied **Josef Wimmer (FPÖ)** wird sodann von der Bürgermeisterin **angelobt**.

Die Vorsitzende verkündet, dass TOP 6 von der Tagesordnung abgesetzt wird und gibt noch vor Eintritt in die Tagesordnung bekannt, dass von der Liste ZUKUNFT-ISCHL und MFG gemäß § 46, Abs. 3 OÖ. GemO 1990 idGF. der Antrag gestellt wird, den Tagesordnungspunkt „**Retten wir das Lehár-Theater und machen es fit für 2024**“ unter TOP 8 „Allfälliges“ in die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Gemeinderates aufzunehmen und diesem die **Dringlichkeit** zuzuerkennen.

Begründung der Dringlichkeit: verlesen durch StR Franz Putz:

Das Lehár-Theater Bad Ischl ist nicht nur ein wichtiger Veranstaltungsort unserer Stadt, sondern auch Wahrzeichen und ein kulturelles Zentrum des Salzkammergutes. Es drängt die Zeit, die Nutzung als Spielstätte für Kulturschaffende und heimische Vereine sowie als Kino für die Bevölkerung rechtzeitig für das Kulturhauptstadt-Jahr 2024 gewährleisten zu können.

Debatte:

StR DI Schott kann die Dringlichkeit des Antrags nicht nachvollziehen, da es ohnehin in ähnlicher Form bereits auf der Tagesordnung steht. Seines Wissens kann laut Geschäftsordnung zu diesem TOP ein Gegen-, Änderungs- oder Zusatzantrag gestellt werden.

GRE Scheutz Heidi: zur „Dringlichkeit“ gibt sie StR Schott recht, der Liste Zukunft Ischl ist es aber sehr wichtig, diesen Antrag einzubringen!

GR Traisch Fabian sieht die Dringlichkeit in dieser Angelegenheit ebenfalls nicht gegeben.

StR Bauer: dann wird man aus der Dringlichkeit zum genannten TOP eben einen Zusatz- bzw. Gegenantrag formulieren.

GR Dr. Kotschy ist auch der Meinung, dass der Antrag innerhalb des betreffenden Tagesordnungspunktes gestellt werden müsste.

StR Erla erwähnt, dass der Dringlichkeitsantrag bereits am 25.1. eingebacht wurde, in SessionNet aber erst einen Tag später zu sehen war.

Bgm Schiller stellt klar, dass die Tagesordnung fristgerecht ausgesendet wurde.

Beschluss:		
21	Gegenstimmen:	13x SPÖ 4x FPÖ GR Mag. Martin Demel (GRÜNE) GR Dr. Martin Aigner (GRÜNE) GRE Sonja Winkler (GRÜNE) GRE Kurt Lux (GRÜNE)
2	Stimmenthaltungen	StR DI Martin Schott (GRÜNE) GR Anna Winkler
14	Stimmen für den Antrag:	Restlicher GR

Der Dringlichkeit wurde somit nicht stattgegeben.

Sodann geht man zur Tagesordnung über.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift
2. Bericht der Bürgermeisterin
3. Änderung in den Ausschüssen und Organen in und außerhalb der Gemeinde
4. Lehar-Theater, Grundsatzbeschluss
5. Verordnung Freizeitwohnungspauschale
- ~~6. Mobilfunkstation der A1 Telekom Austria AG beim Feuerwehrdepot Pfandl,~~
- ~~Zusatzvereinbarung, Beschlussfassung~~
7. Genehmigung Finanzierungsplan Projekt "Ersatzbeschaffung UNIMOG"
8. Allfälliges

1. Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift

Die Vorsitzende erklärt, dass die Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 10.12.2021 noch bis Ende der Sitzung aufliegt; falls bis dahin kein Einwand erhoben wird, gilt diese als genehmigt.

GR Dr. Kotschy stellt namens seiner Fraktion den Antrag auf Ergänzung der Verhandlungsschrift vom 10.12.2021 auf Seite 12 unter Pkt. 5.1.8. wie folgt:

„Dr. Kotschy begründet das Stimmverhalten der FPÖ-Fraktion mit folgenden Worten:
„Grundsätzlich werden wir uns nicht gegen den vorliegenden Budgetentwurf aussprechen, denn er ermöglicht, für die Stadt und die Bürger wichtige Maßnahmen und Schritte umzusetzen.“

Weiters führte er aus, „vor dem Hintergrund der Finanzlage der Gemeinde „dann darf es keinen Halt vor Heiligen Kühn geben. Großmanns-Projekte aus Zeiten des Überflusses wie eine Mehrzweckhalle müssen in Frage gestellt werden. Und selbst das Schulprojekt Reiterndorf, das ja die Großprojekt-Philosophie des vorigen Jahrhunderts zum Ausdruck bringt.“

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig antragsgemäß.

2. Bericht der Bürgermeisterin

- Brücke Mitterweißenbach: dazu sind alle Anträge zur Einreichung soweit fertig. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch nochmal an StR Josef Loidl, der sich im letzten Jahr unter anderem bei LR Steinkellner für diese Projekt eingesetzt hat. Die Fertigstellung der Brücke ist für 2023 geplant.
- Prüfbericht der BH zum Rechnungsabschluss ist gestern eingelangt und wird in der nächsten GR-Sitzung vorgetragen.

3. Änderung in den Ausschüssen und Organen in und außerhalb der Gemeinde

Berichterstatte(r)in und Antragsteller(in): Bgm Ines Schiller, BEd

Es wird der Antrag gestellt, bei diesem Top bei der Abstimmung von der Stimmzettelwahl abzugehen. (Einstimmigkeit erforderlich)

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig antragsgemäß.

- Die **FPÖ-Fraktion** hat folgende Änderungs-Wahlvorschläge ordnungsgemäß eingebracht:

Sicherheitsausschuss:

Mitglied	anstatt Georg Loidl	Ruth Stadlmann
----------	---------------------	----------------

Klimaausschuss:

Mitglied	anstatt Ruth Stadlmann	Georg Loidl
Ersatzmitglied	anstatt Georg Loidl	Ruth Stadlmann

Beschluss: Die FPÖ-Fraktion beschließt einstimmig gemäß Wahlvorschlag.

- Die **ISCHL-Fraktion** hat folgenden Änderungs-Wahlvorschlag ordnungsgemäß eingebracht:

Prüfungsausschuss:

Mitglied

anstatt Dr. Wolfgang Mayer Mag. Gottfried Rothauer

Beschluss: Die ISCHL-Fraktion beschließt einstimmig gemäß Wahlvorschlag.

Weiters wurden von der **SPÖ-Fraktion** folgende Wahlvorschläge für die Entsendung in Organe außerhalb der Gemeinde ordnungsgemäß eingebracht

Sozialhilfeverband:

Mitglied

anstatt Karin Strasser

Ines Schiller, BEd

Ersatzmitglied

anstatt Franz Hochdaninger

Karin Strasser

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig antragsgemäß.

4. **Lehár-Theater, Grundsatzbeschluss**

Berichterstatterin und Antragstellerin: Bgm Ines Schiller, BEd

Sachverhalt:

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr bereits über die Zukunft des Lehartheaters beraten und wurden dazu auch grundsätzliche Beschlüsse gefasst. Nach weiteren Gesprächen mit allen Beteiligten soll nunmehr ein präzisierter Grundsatzbeschluss zur weiteren Vorgangsweise gefasst werden und wird der **Antrag** gestellt, diesen zu beschließen:

Grundsatzbeschluss:

Die Liegenschaft EZ 177, KG 42002 Bad Ischl, Bezirksgericht Bad Ischl, Theater Haus Nr. 174, (Lehartheater samt ehemaligen Geschäftslokal „Hettegger“) wird durch die Gemeinde oder eine von ihr zu gründende Gesellschaft zum Kaufpreis von netto € 550.000,-- (zuzüglich 20% MwSt. und inkl. aller bisherigen Projektierungs- und Planungsleistungen) erworben, dies mit der Maßgabe, dass bis spätestens 01.05.2026 die Voraussetzungen für ein modernes barrierefreies Theater - und Kulturhaus geschaffen werden, insbesondere durch

- Bauliche Maßnahmen:

1. Restaurierung und Adaptierung des Zuschauerraumes
2. Restaurierung und Umbau des Foyers
3. Neubau und Gestaltung des ehemaligen Geschäftslokales „Hettegger“ in einen modernen Gastronomiebetrieb samt entsprechender Gastronomieinfrastruktur
4. Renovierung und Umbau des Hinterhauses des Lehartheaters
5. Ausbau Klima-, Haus- und Veranstaltungstechnik mit besonderem Fokus auf eine klimafreundliche Umsetzung

6. Unterkellerung des Gebäudes für Infrastruktur wie z.B. Garderoben, Sanitärbereich, Haustechnik
7. Gestaltung der Freiflächen rund ums Theater Öffentlichkeit (konsumfreier Raum, und Gastronomie (Gastgarten);
 - Weiters:
8. Genehmigung der oben erwähnten Sanierungsschritte durch das Land OÖ im Kostendämpfungsverfahren und allfällig erforderliche sonstige aufsichtsbehördliche Genehmigungen;
9. Die Bestellung der Geschäftsführung des Theaters unter Zuziehung/Mitbestimmung einer (inter)nationalen Kommission von Fachexperten. Ziel dieser Ausschreibung ist eine/n GeschäftsführerIn zu bestellen, welche/r ein nachhaltiges, überregionales Kultur- und Nutzungskonzept auch für die Jahre nach 2024 ermöglicht;
10. Sicherstellung, dass durch eine ausreichende Mitfinanzierung des Landes OÖ für den künftigen Betrieb die erwartbaren Kosten für die Stadtgemeinde nicht zu Lasten anderer kleiner Kulturstätten, Kulturprojekte und Kulturinitiativen in Bad Ischl gehen.

Dieser Beschluss wird unter folgendem Vorbehalt gefasst:

- Einbindung aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen in die Verhandlungen mit Bund und Land OÖ und die schriftliche Zusage dieser Stellen zur entsprechenden Mitfinanzierung des Ankaufs, der Sanierung und des künftigen Betriebes durch das Land OÖ.
- Nach Vorliegen bzw. auf Grundlage des Ergebnisses dieser Gespräche mit dem Bund und mit dem Land Oberösterreich wird die Stadtgemeinde entscheiden, ob diese Sanierung unter Einbeziehung der Stadtgemeinde erfolgen und der vorerwähnte Kaufvertrag über das Lehartheater abgeschlossen werden kann.

Debatte:

Bgm Schiller betont, dass es hier um einen Beschluss für die Zukunft geht. Es wäre ein schönes Zeichen, einen solchen für Bad Ischl heute gemeinsam erreichen zu können.

StR Bauer legt in seiner Funktion als Finanz-StR besonderes Augenmerk auf die momentane Finanzlage der Gemeinde. Zur derzeitigen Situation in Bad Ischl findet er es nicht in Ordnung, den Schuldenberg noch weiter aufzustocken. Es gibt in Summe einfach zu viele offene Fragen zu dieser Thematik, weshalb von der Liste Zukunft Ischl folgender **Gegenantrag** eingebracht wird:

„Retten wir das Lehár-Theater und machen es fit für 2024“

- 1) Beratung und Beschlussfassung über den **Ankauf der Liegenschaft** EZ 177 Gst-Nr. 15 und 622/10 (Lehár-Theater – Haus Nr. 174 in Ischl) auf Basis einzuholender Wertgutachten (bzw. auf Basis der im Raum stehenden Kaufsumme von € 550.000.-) mit der Zielsetzung, dieses Kulturgebäude zur Nutzung durch die Öffentlichkeit zu sichern.

- 2) Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung eines **Konzeptes zur sanften Renovierung und Sanierung** des Theaters bei dem **Hausverstand und Realismus** und vor allem auch der Blick auf die **angespannte Finanzsituation** der Stadt Bad Ischl im **Vordergrund** stehen. Zielsetzung ist es, eine zeitnahe und leistbare Umsetzung und Finanzierung des Projekts durch die Stadtgemeinde Bad Ischl (und ggf. zuständiger Förderstellen) sicherzustellen und damit eine **Bespielung im Kulturhauptstadt-Jahr 2024** und den folgenden Jahren als **Theaterhaus und Kino** zu ermöglichen.
- 3) Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung eines **Betriebskonzeptes** für das zu sanierende und renovierende Theaterhaus mit der Zielsetzung, die zukünftigen Aktivitäten im **Lehár-Theater** sowohl mit den Ischler Vereinen als auch mit den beiden anderen großen Veranstaltungsortlichkeiten der Stadt Bad Ischl – „**Kongress & TheaterHaus**“ und „**Trinkhalle**“ – **abzustimmen**. Besonders beachtenswert ist es, die bereits bestehenden finanziellen Notwendigkeiten anderer Kultureinrichtungen der Stadt Bad Ischl (z.B. **Lehárfestival, Vereinssubventionen**, etc.) in die Konzeption einfließen zu lassen.

Begründung:

Das Lehár-Theater Bad Ischl ist nicht nur ein wichtiger Veranstaltungsort unserer Stadt, sondern auch Wahrzeichen und ein kulturelles Zentrum des Salzkammergutes. Es drängt die Zeit, die **Nutzung als Spielstätte für Kulturschaffende und heimische Vereine sowie als Kino** für die Bevölkerung rechtzeitig für das **Kulturhauptstadt-Jahr 2024** gewährleisten zu können.

Deshalb fordern wir den Gemeinderat zur Beschlussfassung der drei o.a Punkte auf.

Debatte:

StR DI Schott: für ihn stellt sich die Frage, ob es sich hier um einen Gegenantrag oder um 3 Gegenanträge handelt?

Seines Wissens nach müssten solche Anträge dann mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten sein.

Bgm Schiller: genau genommen sind es 3 Gegenanträge, wenn aber niemand was dagegen hat, wird es als ein Gegenantrag behandelt.

GR Dr. Kotschy: grundsätzlich hat der Antrag sicher „Hand und Fuß“, nur kommt dieser ein Jahr zu spät. Das Lehár-Theater soll ja im Rahmen der KHS finanziert werden, wonach Projekte rechtzeitig vorgelegt werden mussten, um in den Genuss von EU-Förderungen zu kommen.

GR Pesendorfer Alexandra: Voraussetzung ist es ja, dass das Theater zuerst in öffentliche Hand gelangen muss, um Förderungen von Land, Bund und EU zu beantragen. Mit diesem Gegenantrag würde das gesamte, bereits vorliegende Konzept wieder über den Haufen geworfen werden.

Bgm Schiller: die von StR Bauer angesprochenen vielen offenen Fragen, hätten bereits bei der Präsentation des Lehár-Theaters gestellt werden können, bei der die Mitglieder der Liste Zukunft Ischl aber leider abwesend waren. 1,5 Jahre Vorarbeit liegen schon hinter uns, jetzt geht es darum, Förderungen zu lukrieren.

GRE Scheutz Heidi: man sitzt heute bereits das 3x zu diesem TOP hier, bei dem der Inhalt immer ziemlich ident zu sein scheint. Wäre es im Juni 2021 bereits zu einer Einigung gekommen, hätte man das Lehár-Theater, laut Artikel in der Ischler Woche von StR Gavric, noch kostenlos übernehmen können.

Damals hat sich Bgm Schiller bei der Abstimmung als „befangen“ erklärt.

Bgm Schiller erklärt, dass damals Ihr Lebenspartner auch noch Miteigentümer des Lehár-Theaters war. Dies hat sich inzwischen geändert, weshalb eine Befangenheit bei der heutigen Beschlussfassung nicht mehr gegeben ist.

GRE Scheutz Heidi: Laut aktuellem Auszug aus dem Firmenbuch ist Heide Hannes aber immer noch namentlich angeführt, was wiederum doch sehr eigenartig erscheint.

Bgm Schiller erläutert, dass das Lehár-Theater im Jahre 2002 von den Eigentümern gerettet und dabei auch viel investiert wurde.

Über die Löschung aus dem Firmenbuch, welche bereits rechtmäßig vollzogen wurde, kann man sich gerne beim Notar erkundigen. Somit ist eine Befangenheit ihrerseits nicht mehr gegeben.

StR Gavric sagt, dass die Eigentümer nicht ins schlechte Licht gerückt werden dürfen, man sollte ihnen für Ihr Engagement zur Rettung des Theaters dankbar sein!
Den angeführten Verkaufspreis erachtet sie als sehr fair.

StR Erla: weist auf einen Artikel in der Juni-Ausgabe der Ischler Woche hin, indem StR Gavric sagt, die Übernahme des Theaters wäre für die Gemeinde kostenlos.

Warum ist nirgendwo zu lesen, wie hoch die Kosten tatsächlich sein werden, auch hinsichtlich der Erhaltung. Bedauerlicherweise wurde auch in den letzten Kultur- oder Finanzausschüssen das Lehár-Theater nie thematisiert.

GRE Dr. Mayer: das Thema „Befangenheit“ hätte von Frau Bgm schon von Anfang an klargestellt werden müssen.

Bgm Schiller wiederholt, dass alle vorgebrachten Fragen und Unklarheiten bereits bei der Präsentation hätten gestellt und geklärt werden können – auch die Befangenheit betreffend.

StR Ing. Putz auch aus technischer Sicht sind noch viele Fragen offen, wenn es zB um eine vollkommene Unterkellerung geht – dies wurde alles noch gar nicht überprüft.

Was, wenn im Kostendämpfungsverfahren eine Unterkellerung gestrichen wird?

Wurde in Hinsicht auf etwaige Dienstbarkeiten schon geprüft und hat man verbücherte Urkunden angesehen, ob dies eventuell Nachteile für die Gemeinde darstellen könnte?

Bgm Schiller: falls das Konzept aufgrund des Kostendämpfungsverfahrens nicht 1:1 umgesetzt werden kann, wird sich im Vertrag ein entsprechender Passus dazu finden.
Über den Vertrag wird außerdem zum gegebenen Zeitpunkt separat abgestimmt werden.

Stadtamtsdir. Mag. Degeneve: die vorgebrachten Bedenken von StR Putz bzgl. etwaiger Dienstbarkeiten / Lasten sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht relevant!

GR Loidl Stefan: das Lehár-Theater soll ein Ort werden, an dem sich jeder Künstler / Verein dementsprechend präsentieren kann, und am Ende sagen kann: „Es war sehr schön!“

GRE Mag. Lux: nachdem was von den Inhabern in den letzten Jahren alles geleistet wurde, können diese gar nicht genug wertgeschätzt werden. Fraglich ist, was es zu diesem Thema überhaupt noch zu diskutieren gibt. Es soll nicht alles noch länger hinausgezogen werden.

GR Mimlauer bedankt sich an dieser Stelle bei Georg Hrovat – es soll vielleicht im zuständigen Ausschuss angedacht werden, eine Auszeichnung für die Eigentümer zu verleihen. Für ihn wäre es unvorstellbar, ein Theater in dieser Form in Bad Ischl nicht mehr zu haben.

StR Erla fragt sich, was den die Verhandlungen und Gespräche der bisherigen Eigentümer bei Land und Bund gebracht haben. Für die Gemeinde wird am Ende mit Sicherheit eine Riesensumme übrigbleiben.

GR Binder kann zwar gewisse Bedenken der Liste Zukunft Ischl nachvollziehen, versteht aber nicht, wovor genau man Angst hat – es soll heute nur ein Grundsatzbeschluss gefasst werden. Ärgerlich erscheint für ihn der Beschluss, welcher in den 1950iger Jahren getroffen wurde, bei dem die Gemeinde das Theater verkauft hat. Die Chance, es als Gemeinde wieder zurück zu erwerben, wird sich so schnell nicht mehr bieten.

GR Filz-Tezlaß: das Projekt sollte ihrer Meinung nach so abgespeckt werden, dass nicht nur ein Betrieb bereits im Jahr 2024 möglich sein könnte, sondern auch massiv Geld gespart werden könnte – Sanieren statt abtragen und neu bauen!
Weiters geht es ihr darum, dass neben der Bürgermeisterin auch div. befangene Mandatäre, welche zB. in einem finanziellen Abhängigkeitsverhältnis zu den betroffenen Interessensvertretern stehen, nicht mitstimmen sollten.

GR Dr. Kotschy bezeichnet den vorliegenden Amtsvortrag als „blutleer“, welcher sich gegenüber dem vom Juni oder Dezember des letzten Jahres nicht wesentlich geändert hat. Neben Ergebnissen über bereits geführte Gespräche mit Land und Bund, vermisst er hierzu auch Beilagen zur Sanierung – es wäre genug Zeit gewesen, eine Aufstellung über das Projekt vorzulegen.

StR Ing. Putz: man geht davon aus, dass es von Land und Bund eine Mitfinanzierung in entsprechender Höhe geben wird – wieviel soll das sein? Das müsste man schon im Vorhinein genau wissen!

StR DI Schott bittet alle, diesem Antrag zuzustimmen, um in Zukunft sagen zu können, dass im Jahr 2022 gemeinsam die richtigen Entscheidungen getroffen wurden.

GR Pesendorfer Alexandra: es ist ihr soeben aufgefallen, dass im Grunde genommen jede Fraktion einen Weg finden möchte, das Lehár-Theater zu erhalten. Wir haben jetzt die Möglichkeit etwas zu bewegen und sollten diese Chance auch gemeinsam nutzen.

GR Filz-Tezlaß bittet darum, im Amtsvortrag die Formulierung „Einbindung aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen“ zu verwenden.

Bgm Schiller: dies wird selbstverständlich zur Kenntnis genommen und abgeändert.

Abstimmung zum Gegenantrag:

Beschluss:		
23	Gegenstimmen:	13x SPÖ 6x GRÜNE 4x FPÖ
0	Stimmenthaltungen	
14	Stimmen für den Antrag:	13x ISCHL 1x MFG

5. Verordnung Freizeitwohnungspauschale

Berichterstatter und Antragsteller: StR DI Johannes Bauer

Sachverhalt:

Für die Einhebung des Zuschlages zur Freizeitwohnungspauschale gemäß § 57 Abs. 1 OÖ. Tourismusgesetz 2018 hat der Gemeinderat im Herbst 2020 eine entsprechende Verordnung, welche mit 01.01.2021 in Kraft trat, erlassen.

Die Öö. Landesregierung hat am 30.12.2021 in der 2.Oö. Ortstaxen-Anhebungsverordnung kundgemacht, dass die Ortstaxe für das Gebiet des Tourismusverbands Bad Ischl ab 01.Jänner 2022 von € 2,00 auf € 3,50 angehoben wird.

Nachdem sich gemäß § 55 Oö. Tourismusgesetz 2018 die Höhe der Freizeitwohnungspauschale auf Basis der für eine Nächtigung in einer Gästeunterkunft zu entrichtenden Ortstaxe berechnet, muss die bestehende Verordnung geändert werden.

Antrag:

Es wird der Antrag gestellt, die vorliegende Verordnung, welche einen integrierenden Bestandteil dieser Verhandlungsschrift bildet, zu beschließen.

Beschluss:	Der Gemeinderat beschließt einstimmig antragsgemäß.
-------------------	---

6. Mobilfunkstation der A1 Telekom Austria AG beim Feuerwehrdepot Pfandl, Zusatzvereinbarung, Beschlussfassung

Berichterstatter und Antragsteller: StR DI Martin Schott

Dieser TOP wurde abgesetzt!

7. Genehmigung Finanzierungsplan Projekt "Ersatzbeschaffung UNIMOG"

Berichterstatter und Antragsteller: StR Josef Loidl

Sachverhalt:

Die Direktion Inneres und Kommunales hat am 14.01.2022 für das Projekt "Ersatzbeschaffung UNIMOG (inkl. Schnestangensetzgerät, Straßenwaschgerät und Tank" die vorliegende Finanzierungsdarstellung (IKD-2021-661897/7-Wob) übermittelt.

Antrag:

Es wird der Antrag gestellt, die vorliegende Finanzierungsdarstellung, welche als Beilage einen integrierenden Bestandteil dieser Verhandlungsschrift bildet, zu beschließen.

Beschluss:	Der Gemeinderat beschließt einstimmig antragsgemäß.
-------------------	---

8. Allfälliges

Keine Wortmeldungen!

Sitzungsende: 19:00 Uhr

Vorsitzende Bgm Ines Schiller, BEd	SPÖ	
FO. Stefan Loidl	SPÖ	
FO-Stv. Markus Schiendorfer	ISCHL	
FO. Anna Winkler	GRÜNE	
FO-Stv. Dr. Harald W. Kotschy	FPÖ	
FO. Avanisha Filz-Tezlaß	MFG	

Die Verhandlungsschrift über die 02. Sitzung wurde am 24. März 2022 ohne Einwendungen genehmigt.

Die Vorsitzende: